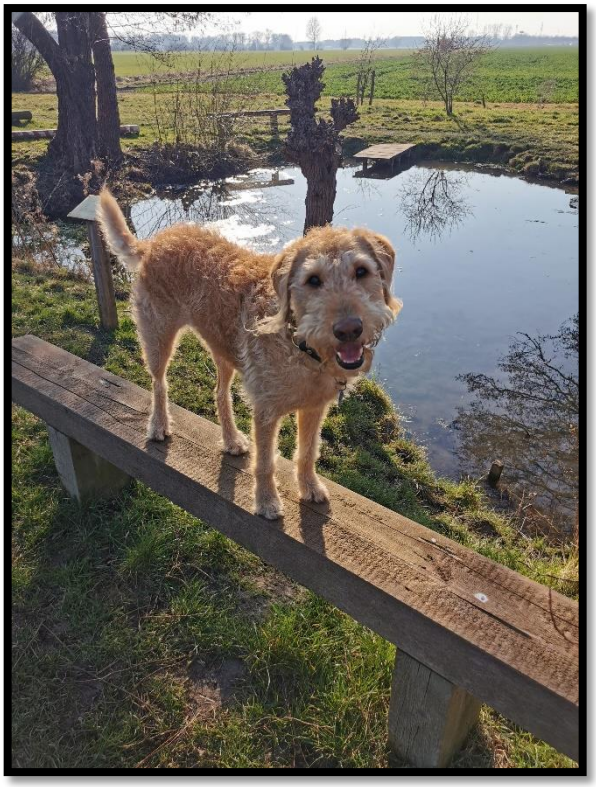
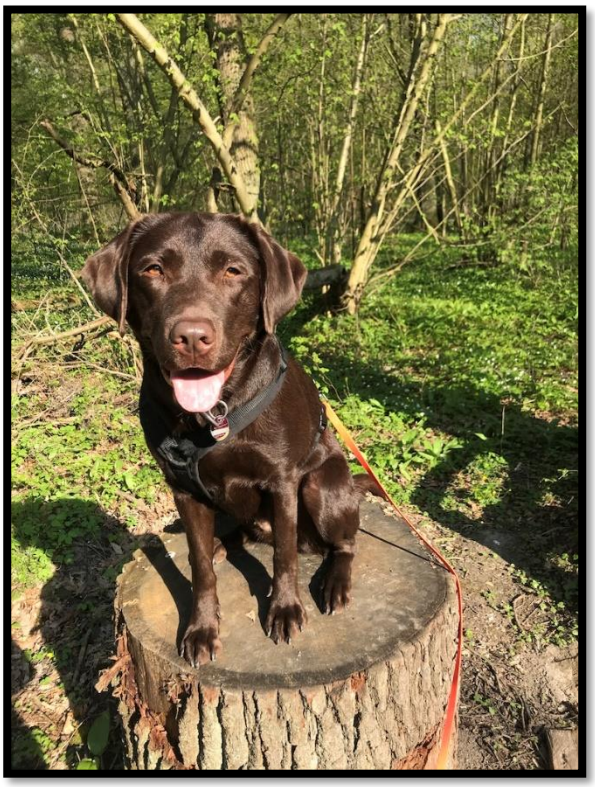
Schulhundekonzept

der Grundschule Remlingen



Penni



Tilda

Stand August 2022

1. Einführung

Tiergestützte Pädagogik

Tiergestützte Pädagogik ist die Arbeit eines Tieres in der Schule. Diese hat meist eine pädagogische Zielsetzung und wird von einer Fachkraft mit pädagogischem Hintergrund durchgeführt. Im Falle eines Schulhundeeinsatzes spricht man auch von *hundegestützter Pädagogik*. Ziel ist häufig eine Verbesserung der Lernatmosphäre und der individuellen Leistungsfähigkeiten sowie das Sozialverhalten der Schüler.

Der Schulhund

Ein Schulhund verbringt regelmäßig eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht. Es wird empfohlen, dass diese Hunde eine spezielle Ausbildung bekommen, um ihren Einsatz bestmöglich zu gestalten. Zu den Zielsetzungen des Einsatzes von Schulhunden zählt ihr Beitrag zur Verbesserung des sozialen Gefüges in den Klassen, der Lehrer – Schüler – Beziehung, des Klassenklimas und der individuellen sozialen Kompetenz der Schüler.

2. Positive Auswirkungen eines Schulhundes

Die positiven Auswirkungen eines Einsatzes von Schulhunden werden inzwischen von vielen Berichten und Untersuchungen bestätigt. Diese Auswirkungen zielen auf einzelne Schüler wie auch auf die Struktur des Klassenverbandes ab. Hierbei ist es vor allem von Vorteil, dass der Hund den Menschen in seinem Umfeld unvoreingenommen und wertfrei begegnet. Dies kann sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstbewusstsein auswirken. Darüber hinaus beeinflusst ein Hund die Atmosphäre in der Klasse. Der respektvolle und achtsame Umgang mit dem Tier bietet die Möglichkeit, emotionale und soziale Kompetenzen zu erweitern. Außerdem können Kinder, die keine Haustiere haben, Erfahrungen im Umgang mit dem Schulhund sammeln und eventuell vorhandene Ängste können abgebaut werden.

Förderung der Lernatmosphäre

Untersuchungen von *Schwarzkopf und Olbrich 2003* ergaben, dass allein durch die Anwesenheit eines Schulhundes die Atmosphäre in der Klasse freundlicher und lockerer wurde. Die Ergebnisse einer weiteren Studie von *Kotrschal und Ortbauer 2003* zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler angaben, die Schule lieber zu besuchen, wenn ein Hund in der Klasse zu Besuch ist. Dies wirkte sich positiv auf den Unterricht und die Streitschlichtung aus.

Bei einzelnen Kindern ließ sich beobachten, dass ruhige, unbeteiligte Schüler aus ihrer Isolation gelockt wurden und sich mehr am Unterricht beteiligten. Andere vom Verhalten her eher auffälligere Kinder wurden durch die Anwesenheit des Tieres weniger auffällig.

Praktische Übungen mit Haustieren

Durch die Integration eines Hundes in den Schulalltag lernen die Schüler im Umgang mit ihm seine Bedürfnisse kennen. Durch die regelmäßige Anwesenheit eines Hundes werden Erfahrungen intensiviert. Das Gelernte kann sofort angewendet und überprüft werden. Indem die Kinder aktiv in die Pflege und Versorgung eingebunden werden, entwickeln sie ein Verantwortungsgefühl und werden mit seiner Körpersprache vertraut. Der Einsatz eines Schulhundes bedingt das Aufstellen von Regeln, an die sich alle zu halten haben. Die Kinder entwickeln folglich ihr Regelverständnis weiter.

Das gemeinsame Spiel mit dem Hund bietet Möglichkeiten unterschiedlicher Körpererfahrungen – entweder durch Bewegung des ganzen Körpers oder den Einsatz einzelner Körperteile für bestimmte Übungen. Zudem müssen Signale für das Tier eindeutig erteilt werden. Dabei werden die Kinder motiviert deutlicher zu sprechen oder neu erlernte Gebärden umzusetzen.

Weiterhin ist es den Kindern möglich, die Intensität des Kontaktes zu dem Tier selbst zu bestimmen. So können auch ängstliche Kinder durch das ruhige und unaufdringliche Verhalten des Schulhundes im eigenen Tempo Kontakt zum Tier aufnehmen und positive Erfahrungen sammeln. Dadurch können behutsam Ängste gegenüber Tieren im Allgemeinen und Hunden im Speziellen abgebaut werden.

Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz

Andrea Beetz (2015) schreibt, dass Tiere soziale Katalysatoren sind. Denn durch ihre Anwesenheit ist auch die Schwelle zur Kontaktaufnahme mit anderen Menschen niedriger. Daher bietet es sich an, einen Hund als soziale Unterstützung einzusetzen.

Soziale Kompetenz beschreibt *Beetz* als Wissen über die soziale Welt, das Interesse an und Sorge um andere Menschen, die Fähigkeit zur sozialen Interaktion, empathische Fähigkeiten, emotionaler Ausdruck anderer und nicht zuletzt soziale Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein.

Emotionale Kompetenz meint den angemessenen Umgang mit den eigenen Emotionen und den Emotionen anderer Personen. Damit ist gemeint, Emotionen auszudrücken, eigene und fremde Emotionen zu verstehen und Sachverhalte entsprechend zu interpretieren.

Gerade Schüler, die in diesem Bereich Probleme haben, ermöglicht ein Schulhund durch sein vorurteilsfreies Verhalten die Chance angenommen und uneingeschränkt akzeptiert zu werden. Denn Hunde reagieren vor allem auf non – verbales und intuitives Handeln.
Beim Umgang mit einem Schulhund können die emotional – sozialen Fähigkeiten wie zum Beispiel das Einhalten von Regeln im Umgang mit einem Lebewesen, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und gegenseitige Anerkennung trainiert werden. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf der Mensch – Tier – Ebene aus, sondern auch auf den Umgang mit anderen Menschen.

3. Voraussetzungen

Der Einsatz der Schulhunde Penni und Tilda erfolgte in Absprache mit der Schulleitung, die die Erlaubnis für den Besuch der Hunde erteilte. Auch das Kollegium segnete das Projekt ab. Tilda und Penni wurden dann der Gesamtkonferenz vorgestellt, die dem Einsatz der Schulhunde jeweils einstimmig zustimmte.

<u>Hygienevorschriften</u>
Für den Einsatz eines Schulhundes gibt es Hygienevorschriften, an die man sich halten muss. Diese lauten wie folgt:

- Die Kinder müssen sich nach dem Streicheln des Hundes die Hände waschen.
  - Seife steht den Kindern in den Klassenräumen und auf den Schultoiletten zur Verfügung.
- Die Hunde bekommt in der Schule keinen Zugang zur Schulküche oder zu anderen Essensbereichen.
  - In der Frühstückspause müssen Penni und Tilda in ihre Boxen.

<u>Gesundheitliche Voraussetzungen</u>
Des Weiteren gibt es auch gesundheitliche Voraussetzungen.

- Die Gesundheit der Hunde wird durch regelmäßige Gesundheitschecks tierärztlich attestiert.
- Alle 3 Monate werden sie prophylaktisch entwurmt.
- Alle 5 Wochen bekommen sie prophylaktisch ein Mittel gegen Zecken, Flöhe und Milben.
- Penni und Tilda erhalten alle erforderlichen Impfungen in den vorgeschriebenen Intervallen.

Sollte die Hunde erkranken, bleiben sie der Schule natürlich fern.

Wesensvoraussetzungen

Lydia Agsten hat folgende Charaktermerkmale festgelegt, die ein Schulhund mitbringen sollte:

- Keine aggressive Ausstrahlung
- Am Menschen orientiert und interessiert
- Mit Hunden verträglich
- Ruhiges, freundliches Wesen
- Gehorsam
- Absolut verträglich mit Kindern
- Sehr geringe Aggressionsbereitschaft
- Empathisch
- Wenig stressempfindlich
- Nicht ängstlich und unsicher
- Kein Herdenschutztrieb

4. Schuleinsatz

Vorbereitung

Bevor Penni und Tilda in die Schule kamen, wurden in jeder Klasse die Regeln zum Umgang mit den Hunden besprochen (Regeln im Umgang mit den Schulhunden; siehe Anhang). Diese Regeln wurden auf einem Plakat visualisiert und hängen gut sichtbar im Eingangsbereich der Schule aus. In der Fuchsklasse und der Koalaklasse wurden noch enger gefasste Regeln besprochen, da Tilda und Penni hier am meisten zum Einsatz kommen werden.

Zu Beginn eines Schuljahres gehen wir (Frau Hesse und Frau Ströde) mit Penni und Tilda in die Eingangsstufenklassen, um sie den neuen Kindern vorzustellen und die Regeln mit den Kindern zu besprechen.

Einsatz in der Schule (allgemein)

Penni und Tilda kommen momentan an drei Tagen in der Woche mit in die Schule. In unseren eigenen Klassenräumen haben Penni und Tilda jeweils eine eigene Box, eine zusätzliche Decke und einen Trinknapf. Auch im Lehrerzimmer stehen ihnen Rückzugsmöglichkeiten und ein Trinknapf dauerhaft zur Verfügung. Kommen die Hunde mit in eine andere Klasse, nehmen wir eine zusätzliche Decke mit. In den Stunden, in denen Penni und Tilda nicht mit im Unterricht sind, befinden sie sich im Lehrerzimmer. Dort liegt sie dann leise und schlafen.

5. Penni und Tilda als Schulhunde

Allgemeines zu Penni

Penni wurde am 11. Mai 2017 geboren und lebt seit Anfang August 2017 bei mir (Frau Ströde).
Von Anfang an wurde an Pennis Erziehung und Sozialisation kontinuierlich gearbeitet. Hierfür besuchten wir unter anderem zuerst eine Welpen - und anschließend eine Junghundegruppe in der Hundeschule. Auch auf Spaziergängen wurde und wird stets Wert auf Kontakte mit anderen Hunden, Menschen, Geräuschen oder Fortbewegungsmitteln gelegt.
Im Jahr 2021 haben Penni und ich die Schulhundausbildung bei der *Akademie hundegestützte Pädagogik* erfolgreich abgeschlossen.

Penni ist bei der Stadt Braunschweig gemeldet und besitzt eine Hundesteuermarke. Ebenso ist sie gechipt und wird beim Hunderegister Tasso geführt. Für sie ist eine Haftpflichtversicherung bei der R + V Versicherung abgeschlossen worden, in der ausdrücklich der Einsatz in der Schule erwähnt wird.

Das Wesen von Penni

Penni ist ein sehr gehorsamer und freundlicher Hund mit einem ruhigen Wesen. Sie ist sehr an Menschen, anderen Hunden und ihrer Umgebung interessiert. Auf Kinder geht sie offen und interessiert zu und lässt sich meist problemlos von ihnen streicheln. In Stresssituationen verhält sie sich defensiv und zieht sich aus dem Geschehen zurück. Wenn es im Unterricht beispielsweise doch mal etwas lauter oder wuseliger wird, sucht Penni in dieser Situation Schutz in ihrer Box. Sie zeigt außerdem keine Aggressionsbereitschaft und hat eine offene und freundliche Ausstrahlung.

Allgemeines zu Tilda

Tilda wurde am 24. Mai 2020 geboren und lebt seit Mitte Juli 2020 bei mir (Frau Hesse).
Auch bei Tilda wurde seit Beginn Wert auf Erziehung und Sozialisation gelegt. Hierfür nahmen wir zuerst an einer Welpengruppe teil und trainieren seitdem weiterhin in der Hundeschule. Auch auf Spaziergängen wurde und wird stets Wert auf Kontakte mit anderen Hunden, Menschen, Geräuschen oder Fortbewegungsmitteln gelegt. Im Jahr 2022 haben Tilda und ich die Schulhundausbildung an der *Hundeschule Entspannter Hund* erfolgreich abgeschlossen.

Tilda ist bei der Stadt Wolfenbüttel gemeldet und besitzt eine Hundesteuermarke. Ebenso ist sie gechipt und wird beim Hunderegister Tasso geführt. Für sie ist eine Haftpflichtversicherung bei der Uelzener Versicherung abgeschlossen worden, in der ausdrücklich der Einsatz in der Schule erwähnt wird.

Das Wesen von Tilda

Tilda ist ein gehorsamer und freundlicher Hund mit einem ruhigen, verspielten Wesen. Sie freut sich sehr über Kontakte zu Menschen, anderen Hunden und ist sehr neugierig. Auf Kinder geht sie offen und interessiert zu und lässt sich problemlos anfassen. In Stresssituationen verhält sie sich defensiv und zieht sich aus dem Geschehen zurück. Lautstärke und Gewusel stören sie nicht. Tilda bleibt meistens entspannt liegen. Genau wie Penni zeigt Tilda auch keine Aggressionsbereitschaft und hat eine offene und freundliche Ausstrahlung.

Der Einsatz von Penni und Tilda in der Koala - und Fuchsklasse

Penni und Tilda kommen an drei Tagen in der Woche mit in die Schule. Die Besuchstage werden an den jeweiligen Lehrerstundenplan angepasst.
Der Einsatz im Unterricht wird flexibel gehandhabt. Manchmal sind sie stille Begleiter, manchmal haben sie eine besondere Aufgabe im Unterricht oder es ist Hundezeit, in der die Kinder beispielsweise Kommandos geben oder wir einen Hundespaziergang machen. Tilda soll vermehrt in der Leseförderung eingesetzt werden, während die Kinder mit Penni den direkten Umgang mit dem Hund (Kommandos geben, den Agility - Parcours abgehen, Gassi gehen, etc.) trainieren.

Schon nach kurzer Zeit hatten die Kinder Penni und Tilda als Mitglied in ihrer Gemeinschaft aufgenommen. So wird der Hund jeden Morgen persönlich begrüßt, es wird auf ihn und seine Bedürfnisse geachtet und für sein Wohl gesorgt. Die Kinder übernehmen Verantwortung für den Hund, indem sie sich gegenseitig an die Regeln erinnern und verschiedene Aufgaben (Wasser auffüllen, Leckerlis verteilen, etc.) übernehmen. Dabei konnten wir feststellen, dass die Kinder ihre emphatischen Fähigkeiten erweitern und sich rücksichtsvoller verhalten (Müll aufsammeln, leise sein, ruhiger durch den Raum gehen).

Penni und Tilda fühlen sich in der Klasse sehr wohl und begleiten Kinder und Lehrer freudig durch den Schulalltag. Die Koalaklasse ist zu Pennis und die Fuchsklasse zu Tildas neuem Rudel geworden, in dem sie sich entspannen und ruhig interagieren können.

Besuche in den anderen Klassen

Als Schulhunde sollen Tilda und Penni natürlich auch den anderen Kindern in gewisser Form von Nutzen sein. Daher nehmen wir sie in manchen Stunden auch mit in andere Klassen.
Auch hierbei sind die Hunde manchmal stiller Begleiter oder werden aktiv eingesetzt. Im eigenen Fachunterricht begleiten Tilda und Penni uns in verschiedene Klassen. Gelegentlich werden Tilda - oder Pennipausen angeboten, in denen die Kinder mit den Hunden spielen können.

6. Quellen

Beetz, A.: Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag 2015, 3. Auflage, München.

Kotrschal, K. und Ortbauer, B.: Kurzzeiteinflüsse von Hunden auf das Sozialverhalten von Grundschülern. (2003)
In: Olbrich, E. und Otterstedt, C.(Hrsg.): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie (S. 267 - 272). Kosmos Verlag, Stuttgart.

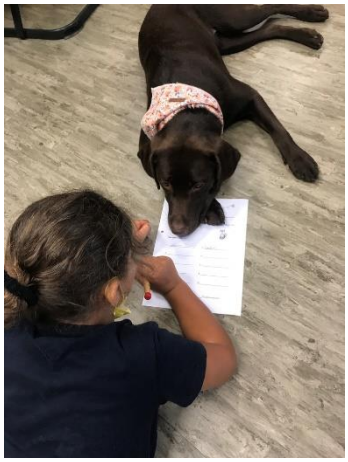
Schwarzkopf, M. und Olbrich, E.: Lernen mit Tieren. (2003)
In: Olbrich, E. und Otterstedt, C.(Hrsg.): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie (S. 267 - 272). Kosmos Verlag, Stuttgart.

7. Anhang

Fotos vom Schulhundeeinsatz

Spielzeit mit Penni und Tilda

Einsatz im Unterricht



Kuschelzeit mit den Hunden

Waldausflug der 3. und 4. Klassen

Regeln im Umgang mit den Schulhunden

- Ich bestimme, bei wem und wo ich sein möchte, daher rufe mich nicht!
- Ich mag es nicht, wenn ihr laut seid!
- Bitte wasche dir nach dem Streicheln deine Hände!
- Wenn ich auf dich zu renne, bleib still stehen!
- Ich möchte immer nur von einem Kind gestreichelt werden!
- Bitte füttere mich nur, wenn Frau Ströde/Frau Hesse es dir erlaubt!
- Ich fresse alles, was auf dem Boden liegt. Bitte werfe deinen Müll in den Mülleiemer!
- Nimm mir niemals etwas weg!
- Ich freue mich über jedes freundliche Wort!